

Ein Einzelfall kommt selten allein

Am 20.5. startet der Prozess gegen den Soldaten Franco Albrecht vor dem OLG in Ffm ...Unzählige offengelegte rechtsradikale Gruppenchats innerhalb von Polizeirevieren oder dem BKA, verhärtete rechtsradikale Strukturen in der Bundeswehr und von Beamt:innen der staatlichen Sicherheitsbehörden gegründete Netzwerke mit rechtsterroristischen Bestrebungen wie "Uniter", "Asgaard" oder "Nordkreuz" – sie alle widersprechen fundamental der vom Staat und seinen Vertreter:innen dogmatisch vorgetragenen These der Einzeltäter:innen. Darüber hinaus verdeutlichen sie nicht nur die massenhafte Durchsetzung dieser Institutionen mit Rechten, sondern stehen exemplarisch für eine bereits vorangeschrittene Organisierung von Menschenfeinden, die vom deutschen Staat an der Waffe ausgebildet und mit sensiblen Daten betraut sind.

... Der Bundeswehrosoldat Franco Albrecht war im "Uniter"-Netzwerk organisiert, hortete Waffen und plante zusammen mit dem heutigen AfD-Bundestagsbüro-mitarbeiter Maximilian Tischer* Terroranschläge auf Muslime und Muslima, Juden und Jüdinnen sowie Antifaschist:innen. Um das gesellschaftspolitische Klima weiter nach Rechts zu verschieben, wollte er diese Morde Geflüchteten anlasten und ließ sich daher 2015 als vermeintlich syrischer Asyl-suchender unter dem Namen David Benjamin registrieren und seine Fingerabdrücke unter diesem Namen in die polizeiliche Datenbank eintragen.

2017 wurde er dann in Wien bei dem Versuch eine Waffe nach Deutschland zu schmuggeln von österreichischen Polizei-beamt:innen festgenommen. Seit November 2017 ist der weiterhin in Offenbach wohnende Albrecht aber nicht mehr in Untersuchungshaft. Trotz nachgewiesenen mehrmaligen Beschattungen politischer Gegner:innen und der Beschaffung von zwei Pistolen, zwei Gewehren und 51 Sprengkörpern lehnte das Oberlandesgericht Frankfurt am Main die Anklage wegen Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat und Verstößen gegen das Waffengesetz aufgrund eines angeblichen fehlenden hinreichenden Tatverdachts ab. Lediglich wegen eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts wird der Prozess eröffnet.

Mit der Kampagne "Ein Einzelfall kommt selten allein" werden wir den Prozess um Franco Albrecht medial und inhaltlich begleiten.

Wir nehmen ihn zum Anlass, um die aktuell voranschreitende Organisierung der Rechten in Sicherheitsbehörden und Justiz aufzuzeigen, statt sie wortlos hinzunehmen.

Wir nehmen diesen Prozess zum Anlass, um auf nicht aufgearbeitete und immer noch existierende faschistoide Strukturen in Polizei und Bundeswehr hinzuweisen.

Wir nehmen diesen Prozess zum Anlass, um unser Unverständnis auszudrücken, dass Antifaschist:innen wie Lina, Dy und Jo im Gefängnis sitzen, während sich bewaffnete Rechtsterrorist:innen in Deutschland frei bewegen können.

Wir nehmen diesen Prozess zum Anlass, um die Unfähigkeit und Willenlosigkeit der deutschen Politik und ihrer Mandatsträger:innen bei der Aufklärung rechtsterroristischer Strukturen und Anschläge, wie wir sie gerade in der parlamentarischen und polizeilichen Aufarbeitung des Anschlags von Hanau vom 19.02.2020 sehen, zu verdeutlichen und zu skandalisieren.

Wir nehmen diesen Prozess zum Anlass um zu verdeutlichen, dass wir die These des Einzelfalls niemals teilen werden!

„Kein Einzelfall“ Kampagne

Samstag, 15. Mai, 15 Uhr,
Offenbach, Hauptbahnhof

informationen Nr. 93: 1933 - Normalität, Zäsur, Widerstand

Der 30. Januar 1933 gilt für Viele als Wendepunkt der Geschichte, als Zäsur und Ausgangspunkt für den endgültigen Aufstieg des Nationalsozialismus. Doch zeitgenössische Überlieferungen zeigen, dass dieser Tag in der damaligen Zeit keinesfalls als derart bedeutsam erlebt wurde. ... Die vorliegende Ausgabe der „informationen“ beschäftigt sich mit den ersten Jahren nach der Machtübernahme, fragt nach Brüchen und Kontinuitäten und legt den Fokus vor allem auf die frühe Widerstandsarbeit.

Studienkreis deutscher Widerstand 1933-45

Bestellung: widerstand-1933-1945.de/shop/category/1/informationen

TERMINE

15. Mai Samstag

Fürs Recht auf Kriegsdienstverweigerung in der Türkei und der Ukraine!

12 Uhr, Hauptwache

§ 218 StGB streichen!

Schluss mit 150 Jahren Kriminalisierung! Es ist unfassbar. Der § 218 StGB hat in Deutschland den Zusammenbruch des Kaiserreichs, zwei Weltkriege, zwei Frauenbewegungen und schließlich die deutsche Einheit überstanden. Der Kampf um das Recht auf den eigenen Körper, eigene Sexualität, auf reproduktive Rechte ist immer noch nicht gewonnen. Auch heute, 150 Jahre später, sind Schwangerschaftsabbrüche nach §218 StGB eine Straftat. Die Regelung im Strafgesetzbuch entmündigt Betroffene und verweigert ihnen eine würdevolle, selbstbestimmte Entscheidung. Bündnis für Frauenrechte
14 Uhr, Liebfrauenberg

Global Marijuana March Frankfurt

Keine Pflanze ist illegal - Für die Legalisierung von Cannabis als Rohstoff, Medizin und Genussmittel!

Wir spazieren gemeinsam mit schöner Musik und einem schön dekorierten Lastwagen durch die Frankfurter Innenstadt: Hanf-Initiative Frankfurt
15 Uhr, Goetheplatz

Demo: Ein Einzelfall kommt selten allein

15 Uhr, Offenbach, Hauptbahnhof S. 1

17. Mai Montag

Mahnwache: Freiheit für Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Auflösung des US-Gefangenenlagers und der US-Militärbasis Guantánamo auf Kuba, vollständige Aufhebung der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba. Respektierung der Souveränität Kubas und seiner demokratisch gewählten Regierung ... Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt, Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier.

18 - 19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

TERMINE

17. Mai Montag

online Verschwörungstheorien

Mit den Protesten gegen die (aktuell noch geltenden) Corona-Maßnahmen der Bundesregierung sind von Corona-Leugnern und Querdenkern verbreitete Verschwörungstheorien in den vergangenen Monaten in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit gerückt.

Dass es sich dabei um kein neues und auch kein auf Deutschland beschränktes Phänomen handelt, beleuchtet Prof. Michael Butter in seinem Vortrag. Basierend auf seinem viel beachteten Buch „Nichts ist wie es scheint“ problematisiert Butter den Begriff „Verschwörungstheorien“, diskutiert zentrale Dimensionen dieser und sucht nach Motiven, warum Menschen an diese glauben.“ Gegen Vergessen - Für Demokratie Rhein-Main
19 Uhr, us02web.zoom.us/j/84791241744

18. Mai Dienstag

online Superreiche zur Kasse!

Die Krise bewältigen, Zukunft gestalten, Reichtum umverteilen
mit Dierk Hirschel, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik beim ver.di Bundesvorstand
18.30 Uhr, <https://bit.ly/3eynUiq>

online Bremsen? Deckeln? Enteignen?

s. Seite 2
19.30 - 21.30 Uhr

19. Mai Mittwoch

online (Um)Wege über den Mars in die deutsche Zukunft

Utopische Entwürfe in den 1920er Jahren. Die Zwischenkriegszeit war geprägt von Veränderungen und Ambivalenzen. Im Schnittpunkt von Literatur, Wissen und Gesellschaft entwickelten sich in dieser Zeit politische Vorstellungen, deren Schlüsselthema die Idee „Zukunft“ wurde. Im Mittelpunkt des Vortrags steht eine Analyse der Weltentwürfe in den sogenannten Zukunftsromanen, einer neuen Literaturgattung. Bilder von Weltrisiken, Bedrohungen, Erfindungen und Rettungen werden konfrontiert mit zeitgenössischen kulturphilosophischen Diskursen. Die wahrgenommene „Unruhe“ der Zeit zeigte sich in der Auseinandersetzung mit Konflikten zwischen Natur und technischem Fortschritt, Moral und Freiheit, Abendland und neuen universalen Werten. Die Utopien dieser Zeit wurden in die Ideologie des Nationalsozialismus integriert. Die Referentin, Dr. Kristin Platt ist Privatdozentin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin und leitet das Institut für Diaspora- und Genozidforschung an der Ruhr-Uni Bochum.
Anmeldung: [h.hecker\(at\)fritz-bauer-institut.de](mailto:h.hecker(at)fritz-bauer-institut.de) betreff: Vortrag am 19.05.2021
18.15 Uhr

Internationaler Tag der Kriegsdienstverweigerung

Fürs Recht auf Kriegsdienstverweigerung in der Türkei!

Kriegsdienstverweigerern in der Türkei wird nach wie vor das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung vorenthalten. Sie müssen bei jeder Straßenkontrolle, bei jedem Hotelaufenthalt oder durch Denunziation damit rechnen, verhaftet und dem Militär überstellt zu werden. Es ist ein Leben im Geheimen, das sie mit vielen anderen teilen. Insgesamt haben seit 1990 mehr als 1.000 Militärdienstpflichtige in der Türkei ihre Kriegsdienstverweigerung erklärt.

Die Türkei ist der einzige Staat Europas und der NATO, in dem das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung nicht existiert. Kriegsdienstverweigerer sehen sich ein Leben lang der Strafverfolgung und einem Leben ohne bürgerliche Rechte ausgesetzt. ...

Dies ist ein Beispiel für eine Politik der türkischen Regierung, die auf Kriegseinsätze in den Nachbarländern setzt und über verschiedene Straftatbestände Kritik und Opposition scharf verfolgt. Auch Kriegsdienstverweigerer und ihre Unterstützer:innen sind von solchen Strafverfahren wegen „Distanzierung des Volkes vom Militär“ und wegen „Propaganda für terroristische Organisationen“ betroffen. Dennoch werden

online Bremsen? Deckeln? Enteignen?

Wohnungspolitik nach dem BVG-Urteil zum Mietendeckel. Mit Andrej Holm

Das Urteil ist nicht das Ende der Mieter:innen-Bewegung. Die in Berlin recht erfolgreiche Initiative „Enteignet Deutsche Wohnen“ geht weiter. Das Urteil ist eine Herausforderung, einen wirksamen Mietendeckel bundesweit durchzusetzen.
– Verhindert der Mietendeckel das Bauen?
– Warum ist die Mietpreisbremse unzureichend?
– Hat die Wohnungsbaupolitik in der Nachkriegszeit besser funktioniert? Wenn ja, warum?
– Brauchen wir kommunale Wohnungsbau-Gesellschaften?
– Zurück zu den Genossenschaften?
– Mehr Selbstorganisation?
– Weg vom Eigenheim?

Über diese und andere Fragen wollen wir mit Dr. Andrej Holm diskutieren. Andrej Holm, Stadtsoziologe an der Humboldt-Universität zu Berlin, ist seit vielen Jahren in mietenpolitischen Initiativen aktiv. Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW
Anmeldung: Bitte mit vollständigem Namen per Email an: heimemann@rls-nrw.de

Dienstag, 18. Mai 2021
19.30 - 21.30 Uhr auf Zoom

Kriegsdienstverweigerer, die in Deutschland Asyl suchen, immer wieder abgelehnt.

Gegen politisch motivierte Verfolgung des ukrainischen Pazifisten Ruslan Kotsaba!

Für den 17. Mai 2021 hat das Gericht in Kolomyja (westliche Ukraine), erneut eine Anhörung im Strafverfahren gegen Ruslan Kotsaba angesetzt. Ruslan Kotsaba ist Journalist und Pazifist. 2015, nachdem er im Kriegsgebiet recherchiert hatte, verurteilte er in einem Video den Krieg in der Ost-Ukraine und erklärte, er werde sich einer etwaigen Einberufung verweigern. Er rief seine Landsleute auf, ebenfalls den Kriegsdienst zu verweigern.

Er wurde 2015 verhaftet und wegen „Landesverrats“ und „Behinderung der Tätigkeit der Streitkräfte“ zu 3 ½ Jahren Gefängnis verurteilt. Nach einer internationalen Solidaritätskampagne wurde er, nach 16 Monaten in Haft, freigesprochen und freigelassen. Doch der Freispruch wurde 2017 aufgehoben. Die Verfolgung geht seitdem weiter, mit immer wieder neuen Prozessterminen. Ruslan Kotsaba droht wieder eine Freiheitsstrafe von fünf bis 15 Jahren.
DFG-VK Hessen

Samstag, 15. Mai 2021, 12 Uhr
Hauptwache

Vonovia kartieren!

Die Vonovia-Vernetzung Frankfurt/M. und Studierende der Humangeographie, arbeiten an einer Kartierung der Wohnbestände von Vonovia in Frankfurt.

Die Wohnbedingungen bei Vonovia sind nicht nur vereinzelt prekär: viele Mieter*innen leiden unter Mieterhöhungen und mangelhaftem Service. Wir wollen veranschaulichen, wie viele Mieter*innen davon betroffen sind und eine Grundlage für ihre Vernetzung legen. Wir sammeln Adressen von Vonovia-Wohnungen in Frankfurt, um sie in eine Karte zu übertragen und mit Infos auszustatten.

Hier kommt ihr ins Spiel. Du wohnst in einer Vonovia-Wohnung? Du hast Bekannte, die das tun? Du weißt von einem Haus, das Vonovia gehört? Dann nimm an unserer anonymen Umfrage teil unter <https://arcg.is/1mGSyX> ! Wir freuen uns über jede Adresse. Falls du z.B. Zahlen zu Kaltmiete und Wohnungsgröße hast oder über Probleme berichten möchtest, bietet die Umfrage ebenfalls Raum dazu.

Bei Rückfragen kannst du dich gerne unter vonovia-mapping@posteo.de melden.

Mit dem tool werden keine personenbezogenen Daten abgefragt und Adressen nicht zurückverfolgt.
PM 6.5.2021

online Die Weltgesundheit ist wichtiger als die Patente der Pharmaindustrie

Ob sie von Biontec, Curevac oder Moderna kommen werden, schon jetzt haben sich wenige reiche Länder den Löwenanteil der aussichtsreichsten Covid-19-Impfstoffe gesichert. Dabei ist Corona erst dann vorbei, wenn es für alle vorbei ist. Doch Europas Regierungen untergraben die globale Kooperation zur Überwindung der Gesundheitskrise und sichern das Recht auf Gewinne für die Pharmaindustrie ab.

Es gibt nicht nur eine globale Ungleichheit, sondern auch eine Ungleichheit der Impfstoffverteilung in einzelnen Ländern. Viele Länder haben aufgrund finanzieller Ressourcen keinen Zugang zu Impfstoffen und dürfen auch nicht selbst produzieren – der Grund hierfür: Patente schützen die Rezeptur der Impfstoffe.

Bauhütte OHa! 70 Jahre Grundsteinlegung

Am 25. Mai 1951 wurde im Beisein des Bundespräsidenten Theodor Heuss und des amerikanischen Hochkommissars John J. McCloy der Grundstein des Studierendenhauses der Frankfurter Universität gelegt. Damit beginnt die Geschichte eines besonderen Ortes mit enormer, wenn auch oft untergründiger Wirkung für Frankfurt.

Wir möchten diesen Jahrestag mit einem Blick zurück, aber vor allem nach vorne begehen: Vom 25. bis 29. Mai laden wir zu einer Konzeptwoche zu Geschichte und Zukunft des Gebäudes.

In dieser Woche werden auf dem Campusgelände verschiedene künstlerische Arbeiten zu sehen und zu hören sein: eine Videoinstallation an der Fassade des Studierendenhauses zu kulturellen Identitäten von „Third Culture Kids“, zwei individuell mit dem eigenen Smartphone zu bestrahlende Audiowalks zur Geschichte des Studierendenhauses und zum Frankfurter Häuserkampf sowie eine Bodenmalerei, die die Bemalung des Labsaals in die Fläche weiterführt. Daneben finden verschiedene Workshops statt und wird das erste Frankfurter Bauheft zur Geschichte des Studierendenhauses sowie die Umsetzungsstudie für das Offene Haus der Kulturen vorgestellt. Mehrere Diskussionen, u.a. zum Thema Freiräume in Frankfurt sowie die Talkshow einer Künstlergruppe zum Thema Care-Arbeit und Küche runden das Programm ab und werden aufgrund der Einschränkungen durch die Verordnungen zur Coronapandemie als digitale Streams stattfinden.

ohdk.de/programm

25. - 29. Mai

Offenes Haus der Kulturen,

Campus Bockenheim, Mertonstraße 26

Anfang Mai wird die WHO erneut darüber diskutieren, ob die Patente für die Impfstoffe gegen COVID-19 aufgehoben werden sollen. Unklar ist wie diese Entscheidung ausgehen wird. Es stellt sich also grundlegend die Frage: Wer sind die Gewinner*innen, wer die Verlierer*innen beim Wettlauf um den Impfstoff?

Zu Gast ist Anne Jung, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bei medico international. Die Politikwissenschaftlerin ist außerdem zuständig für das Thema Globale Gesundheit sowie Entschädigungsdebatten, internationale Handelsbeziehungen und Rohstoffe.

Demokratisches Zentrum Ludwigsburg

Donnerstag, 20. Mai

19.30 - 21 Uhr

online Die EU, dein Freund und Helfer

Zwischen der Europäischen Union und ehemaligen Kolonien in Afrika (und anderswo) ist ein neuer Grundlagenvertrag fertig verhandelt worden; er muss nur noch ratifiziert werden. Damit soll das „Cotonou-Abkommen“ aus dem Jahr 2000 abgelöst werden. Wie dieses umreißt es das zwischenstaatliche Verhältnis in den Bereichen Entwicklungshilfe, Handel, Investition und Menschenrechte. Es erstreckt sich „von nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Wachstum bis hin zu Menschenrechten, Frieden und Sicherheit“ und sei „darauf ausgerichtet, jede der beteiligten Regionen zu stärken“, heißt es seitens der EU.

Die kritischen Fragen bleiben, insbesondere was Afrika betrifft. Wie soll die Umsetzung in Kriegsregionen wie Kongo, Äthiopien oder Mosambik überhaupt möglich sein? Wie ist das ursprünglich formulierte Ziel, die Armut in Afrika zu bekämpfen, verankert? Wie sieht es mit dem Klimaschutz aus: Momentan sind 450 Kohlekraftwerke in Afrika in Planung oder im Bau. Inwieweit war die Öffentlichkeit hier und dort bei der Entwicklung des Vertrages beteiligt, welche Interessengruppen waren maßgeblich? Welche Rücksichten nimmt das neue Vertragswerk auf Initiativen der Afrikanischen Union, wie den Aufbau eines Binnenmarkts für afrikanische Waren und Dienstleistungen? Vor allem aber: Vertieft nicht die EU die Spaltung zwischen den Staaten des Kontinents, indem sie Nordafrika aus dem Vertragswerk ausschließt?

Mit Francisco Mari, Referent Welternährung, Agrarhandel und Meerespolitik bei „Brot für die Welt“.

Donnerstag, 20. Mai, 19 Uhr,

bbb.galatis.de/b/clu-hsz-stc-gjz

TERMINE

20. Mai / 27. Mai / 2. Juni

***online* Wir können auch anders!**

Betriebsbesetzungen und selbstverwaltete Produktion – eine 3-teilige Online-Seminarreihe mit Dario Azzellini
Wenn ihr das nicht könnt, wir können das! Arbeiter*innen auf der ganzen Welt, in grundverschiedenen politischen Systemen und während unterschiedlichster Krisen haben verschiedenste Betriebe übernommen, die geschlossen werden sollten. In den vergangenen 20 Jahren wurden über 1.000 Betriebe von Arbeiter*innen besetzt, erkämpft und unter Arbeiterselbstverwaltung weitergeführt. Die meisten davon in Lateinamerika, in den vergangenen Jahren aber auch vermehrt in Europa und den USA.

Die zu erwartende Welle von Betriebs-schließungen, Kündigungen und Rationalisierung nach Auslaufen der Pandemie-Entschädigungen setzt das Thema weltweit wieder auf die Tagesordnung. Was können wir von den gemachten Erfahrungen lernen?

• Sitzung 1, Donnerstag, den 20. Mai 2021, **In welchen Situationen haben Arbeiter*innen ihre Betriebe übernommen und warum ist diese Praxis heute relevant?**

• Sitzung 2, Donnerstag, den 27. Mai 2021, **Welche Betriebe werden übernommen und welche Probleme tauchen auf?**

• Sitzung 3, Mittwoch, den 2. Juni 2021, **Wie verlaufen Betriebsbesetzungen und was geschieht mit und in den Betrieben?**

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Anmeldung <https://survey.lamapoll.de/wir-koennen-auch-anders/>

Die Teilnahme an allen drei Terminen wird dringend empfohlen.

jeweils 18 - 20 Uhr

20. Mai Donnerstag

***online* Die EU, dein Freund und Helfer**

s. Seite 3

19 Uhr, bbb.galatis.de/b/clu-hsz-stc-gjz

***online* Gewerkschaften und rechte Strömungen**

Mit Annelie Buntbach, ehem. Mitglied des DGB-Bundesvorstands

Die Gewerkschaften treten nicht nur für die Rechte und Interessen der Beschäftigten ein, sie engagieren sich auch für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft. Sie stehen daher mit ihren Programmen und Aktivitäten in klarem Widerspruch zu den Positionen rechtspopulistischer und rechtsextremer Gruppen und Parteien. Aber offensichtlich sind auch Gewerkschaftsmitglieder nicht immun gegen rechtsextreme Einstellungen.

Anmeldung bis 18. Mai: rosalux.bielefeld@rls-nrw.de

bielefeld@rls-nrw.de

19 - 21 Uhr

Frankfurter Info 10 / 2021, 15. Mai 2021
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. Mai 2021
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

20. Mai Donnerstag

***online* Die Weltgesundheitsorganisation ist wichtiger als die Patente der Pharmaindustrie**

s. Seite 3

19.30 - 21 Uhr

21. Mai Freitag

***online* Can we breathe? Ein Jahr nach George Floyd**

Talk mit Tsepo Bollwinkel,
19 Uhr, auf dem Youtube-Kanal der Bildungsstätte Anne Frank

22. Mai Samstag

***online* IDAHOBITA* 2021 - Virtuelles Straßenfest**

IDAHOBITA* (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, Trans* und Asexuellenfeindlichkeit):

Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt
16 - 21 Uhr

<https://vielfalt-frankfurt.de/idahobita2021/>

23. Mai Sonntag

Sonntagsspaziergang durch die Grüne Lunge

15 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

25. - 29. Mai

Bauhütte OHA! - Aktionswoche zu 70 Jahre Grundsteinlegung

s. Seite 3

25. Mai Dienstag

***online* Postwachstumsdebatte – Die subjektiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen hin zu einem System Change oder Öko-Sozialismus.**

Aufgrund des desaströsen ökologischen Status Quo ist der Diskurs um ökonomisch-soziale Antworten auf die für Menschen und Planeten zerstörerischen Auswirkungen des Kapitalismus en vogue. Dabei geht es jedoch um nicht weniger als eine komplette Veränderung gesellschaftlicher Macht-, Wirtschafts-, Sozial- und Lebenskonzepte.

Detlef Schaefer, Attac und Klimaentscheid-Initiative Frankfurt

19.30 - 21 Uhr, vk.attac.de/b/han-ye4-tva

26. Mai Mittwoch

***online* Antisemitismus und Sexismus in der Musik**

Digitaler Talk mit Nava Zarabian (Bildungsreferentin, Bildungsstätte Anne

Frank) und Miriam Davoudvandi (Musikjournalistin).

Moderation: ShaNon Bobinger.

Bildungsstätte Anne Frank

18.30 Uhr

online Deutsche Waffen in alle Welt

Wieso wir ein Rüstungsexportkontrollgesetz brauchen! Podiumsdiskussion mit Karl-Heinz Brunner, MdB, SPD / Jürgen Grässlin, Deutsche Friedensgesellschaft/ Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

(DFG-VK) / Katja Keul, MdB, Bündnis 90/Die Grünen / Katja Leikert, MdB, CDU / Sevim Dagdelen, MdB, Die Linke / ?, FDP / Moderation: Thomas Meinhardt, pax christi

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen- Frankfurt, Katholische Akademie Rabanus Maurus; pax christi Rhein-Main, Regionalverband Limburg-Mainz

19 - 21 Uhr, https://www.youtube.com/watch?v=BhS7_NyXgxc

online Chinesische Außenpolitik in Konfliktregionen

Gespräch mit Pascal Abb, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK/PRIF). Moderation: Johnny Erling, Journalist und Sinologe

Heinrich Böll Stiftung Hessen

19 Uhr, YouTube

27. Mai Donnerstag

***online* Transgenerationale Weitergabe von NS-Erziehung in der BRD**

Die Geschichte der Kindheit unter dem Faschismus ist komplex. Faschismus und Krieg bilden eine Einheit im betreffenden Kind. Anders als in anderen Ländern hat die faschistische Erziehung das Erleben der deutschen Kriegskinder spezifisch geprägt. Die NS-Kindergeneration sollte hart wie Kruppstahl, skrupellos und zum Töten bereit sein, wer das nicht war, (welches Kind war das schon von Natur aus?), der wurde geschmäht, gequält, geschliffen und grausam zurechtgestutzt.

Anja Röhl geht in ihrem Vortrag der Frage nach, in welcher Weise sich NS-Erziehung auf das Leben dieser Kinder nach 1945, auf ihre Elternkompetenz und ihre Berufstätigkeit (1949 bis 1989 in beiden deutschen Staaten) ausgewirkt hat.

Sie erläutert, dass transgenerationale Weitergabe von NS-Erziehung eine unbewusst-

te Angelegenheit ist, die sich durch eine besondere, in Teilen zerstörte Emotionalität vermittelt, für die die nachkommenden Generationen keine Erklärungen finden können. Daher sollen in dem Vortrag zunächst die Schäden der NS-Kindergeneration zwischen 33 und 45 in den Blick genommen und anschließend der Fokus auf die Auswirkungen dieser Schäden auf die nächste Generation gerichtet werden. Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
19 - 20.30 Uhr

online App statt Arzt

Spahns Weg zur Plattform-Medizin. Mit Dr. Silke Lüder

Mit einem Gesetzes-Tsunami hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Digitalisierung des Gesundheitswesens eiligst vorangetrieben. „Minister Fleißig“ nannte ihn das Ärzteblatt bereits im Sommer 2019 und konstatierte: „16 Gesetze in 16 Monaten“. In den Jahren danach ging es im gleichen Tempo weiter. Ist fleißig auch gut?

Mit seinen Gesetzentwürfen vom Fließband macht Spahn den Weg frei für eine Plattform-Medizin, an dessen Steuer es selber, die Gematik und die IT-Gesundheitsindustrie sitzen. Ärztinnen und Ärzte müssen - wider besseres Wissen - die neuen Anwendungen umsetzen, sonst drohen Strafen.

Sind Teledoktor und Totalvernetzung erstrebenswert?

Wir sollten uns der unkritischen Anbetung des Digitalen widersetzen, meint Dr. Silke Lüder, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Hamburg, stv. Bundesvorsitzende der Freien Ärzteschaft e.V. und Sprecherin der Aktion: Stoppt die e-Card! In einem Beitrag für das Hamburger Ärzteblatt hat Dr. Silke Lüder ihre Position skizziert. Sie wird zu diesen Themen informieren (ca. 30 Minuten) und steht danach für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Verein Patientenrechte und Datenschutz e.V., Bürgerrechtsgruppe die Datenschützer Rhein Main, die regionale Gruppe Patientendatenschützer Rhein-Main und Club Voltaire

19 Uhr, <https://bbb.galatis.de/b/arn-fyi-2ac-bum>

Zugangsdaten für Online-Veranstaltungen auf unserer Webseite
www.frankfurter-info.org